



Fahrzeugteile - Typblatt

Kraftfahrt - Bundesamt

Fördestraße 16 • D - 2390 Flensburg

ABE Nr. 40650

15

ALLGEMEINE BETRIEBSERLAUBNIS (ABE)

nach § 22 in Verbindung mit § 20 Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) in der Fassung vom 15.11.1974 (BGBl I S. 3193)

Nummer der ABE: 40650

Gerät: Sonderräder für Personenkraftwagen
6 J x 16 H2

Typ: G 91

Inhaber der ABE und Hersteller: Melber S.p.A.
I-28047 Oleggio(Novara)/Italien

Für die obenbezeichneten reihenweise zu fertigenden oder gefertigten Geräte wird diese Genehmigung mit folgender Maßgabe erteilt:

Die genehmigte Einrichtung erhält
das Typzeichen

KRA 40650

Dieses von Amts wegen zugeteilte Zeichen ist auf jedem Stück der laufenden Fertigung in der vorstehenden Anordnung dauerhaft und jederzeit von außen gut lesbar anzubringen. Zeichen, die zu Verwechslungen mit einem amtlichen Typzeichen Anlaß geben können, dürfen nicht angebracht werden.



Kraftfahrt - Bundesamt

Fördestraße 16 • D - 2390 Flensburg

ABD Nr. 40650

16

- 2 -

Mit dem zugeteilten Typzeichen dürfen Fahrzeugteile nur gekennzeichnet werden, wenn sie den Erlaubnisunterlagen in jeder Hinsicht entsprechen. Änderungen der Erzeugnisse sind nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Kraftfahrt-Bundesamtes gestattet. Verstöße gegen diese Bestimmungen führen zum Widerruf der Erlaubnis und werden überdies strafrechtlich verfolgt.

Das Kraftfahrt-Bundesamt kann jederzeit die ordnungsgemäße Ausübung der durch die Allgemeine Betriebserlaubnis verliehenen Befugnisse, insbesondere die genehmigungsgerechte Fertigung, nachprüfen oder nachprüfen lassen und zu diesem Zweck Proben entnehmen oder entnehmen lassen.

Die Genehmigungsbehörde ist unverzüglich zu benachrichtigen, wenn die reihenweise Fertigung und/oder der Vertrieb der genehmigten Einrichtung innerhalb eines Jahres nicht aufgenommen oder endgültig oder länger als ein Jahr eingestellt wird.

Die mit der Erteilung der Allgemeinen Betriebserlaubnis verliehenen Befugnisse sind nicht übertragbar. Schutzrechte Dritter werden durch diese Genehmigung nicht berührt.

Die Allgemeine Betriebserlaubnis erlischt, wenn sie durch das Kraftfahrt-Bundesamt widerrufen wird oder der genehmigte Typ den Rechtsvorschriften nicht mehr entspricht. Der Widerruf kann ausgesprochen werden, wenn der Genehmigungsinhaber gegen die mit der Allgemeinen Betriebserlaubnis verbundenen Pflichten, auch soweit sie sich aus dem dieser Allgemeinen Betriebserlaubnis zugeordneten besonderen Bescheid ergeben, verstoßen hat, ferner wenn er sich als unzuverlässig erweist oder wenn sich herausstellt, daß die genehmigte Einrichtung den Erfordernissen der Verkehrssicherheit nicht mehr entspricht.

Bezüglich der Rechtsmittelbelehrung wird auf den besonderen Bescheid des Amtes zu dieser Allgemeinen Betriebserlaubnis verwiesen.



Kraftfahrt - Bundesamt

Fördestraße 16 • D - 2390 Flensburg

ABE Nr. 40650

17

- 3 -

Die Einzelerzeugnisse der reihenweisen Fertigung müssen die in beiliegenden Prüfunterlagen aufgeführten Maße aufweisen und dürfen nur aus den dort festgelegten Werkstoffen gefertigt werden.

Die Sonderräder 6 J x 16 H2, Typ G 91, dürfen nur zur Verwendung mit den in der folgenden Aufstellung genannten Bereifungen unter den angegebenen Bedingungen an Kraftfahrzeugen der folgenden Typen (Hersteller: Wolga-Autowerk Togliatti/VAZ Togliattigrad/UdSSR) feilgeboten werden:

Typ	Verkaufsbezeichnung	Bereifung ggf. Auflagen bzw. Hinweise	Auflagen bzw. Hinweise
Lada 2121	Lada Niva	195 R 16 7)11)	1)2)3)4) 5)6)8)9)
VAZ 2121	LADA-NIVA-1600	195/70 R 16	10)

Auflagen bzw. Hinweise:

- 1) Die mindestens erforderlichen Geschwindigkeitsbereiche und Tragfähigkeiten der zu verwendenden Reifen sind den Fahrzeugpapieren zu entnehmen.
- 2) Wird eine in dieser Allgemeinen Betriebserlaubnis aufgeführte Reifengröße verwendet, die nicht bereits in der Betriebserlaubnis des Fahrzeugs genehmigt ist, ist unter Vorlage des Gutachtens eines amtlich anerkannten Sachverständigen oder Prüfers für den Kraftfahrzeugverkehr über den vorschriftsmäßigen Zustand des Fahrzeugs eine erneute Betriebserlaubnis für das Fahrzeug bei der Verwaltungsbehörde (Zulassungsstelle) zu beantragen (§ 19 Abs. 2 StVZO).
- 3) Das Fahrwerk, sowie die Brems- und Lenkungsaggregate müssen, sofern diese durch keine weiteren Auflagen berührt werden, dem Serienstand entsprechen.



Kraftfahrt - Bundesamt

Fördestraße 16 • D - 2390 Flensburg

ABE Nr. 40650

18

- 4 -

- 4) Bei Verwendung schlauchloser Reifen sind nur Gummiventile 43 GS/11,5 DIN 7780 zulässig.

Bei Verwendung von Reifen mit Schlauch sind nur Gummi-ventile 38/11,5 DIN 7774 oder gerade Ventile 40 G DIN 7771 zulässig.

- 5) Es dürfen nur die serienmäßigen Stoßdämpfer oder Gasdruckstoßdämpfer nach Lada-Teile-Nr. 2900 4849 (vorne) bzw. 2900 4850 (hinten) verwendet werden.
- 6) Durch den Anbau geeigneter Teile, z.B. Spoilerecken nach Lada-Teile-Nr. 2900 4776 (links) und Nr. 2900 4777 (rechts), ist eine ausreichende Abdeckung der Reifenlaufflächen an der Vorderachse herzustellen.

Durch den Anbau geeigneter Teile, z.B. Schmutzfänger nach Lada-Teile-Nr. 2900 4778 ist eine ausreichende Abdeckung der Reifenlaufflächen an der Hinterachse herzustellen.

- 7) Am Auslauf der hinteren Radhäuser ist durch Nacharbeit auf einer Länge von ca. 100 mm eine ausreichende Freigängigkeit der Räder herzustellen.
- 8) Die serienmäßig angebrachten Abdeckkappen müssen entfernt werden.
- 9) Zur Befestigung der Sonderräder dürfen nur die mitzuliefernden Radmuttern, Typ 2-16.d, verwendet werden.
- 10) Vom Fahrzeughalter ist unter Vorlage des Gutachtens eines amtlich anerkannten Sachverständigen oder Prüfers für den Kraftfahrzeugverkehr über den vorschriftsmäßigen Zustand des Fahrzeugs eine erneute Betriebserlaubnis für das Fahrzeug bei der Verwaltungsbehörde (Zulassungsstelle) zu beantragen (§ 19 Abs. 2 StVZO).
- 11) Die Bezieher sind darauf hinzuweisen, daß Schneeketten nicht verwendet werden können.



Kraftfahrt - Bundesamt

Fördestraße 16 • D - 2390 Flensburg

ABE Nr. 40650

19

- 5 -

Die Freigängigkeit der Reifen in den Radhäusern ist bei Einhaltung vorstehender Auflagen bei den im Straßenverkehr üblichen Bedingungen gewährleistet.

Die Erlaubnisinhaberin ist verpflichtet, ihre Abnehmer auf diese Forderungen und auf die erforderlichen Anzugsmomente der Radmuttern hinzuweisen sowie allen Wiederverkäufern die gleiche Verpflichtung aufzuerlegen.

Die Abnehmer sind ferner darauf hinzuweisen, daß bei Verwendung des serienmäßigen Ersatzrades die serienmäßigen Radmuttern des Fahrzeuges zu verwenden sind.

An jedem Gerät der laufenden Fertigung sind an den aus den Prüfunterlagen ersichtlichen Stellen gut lesbar und dauerhaft folgende Angaben anzubringen:

Hersteller oder Herstellerzeichen:
Felgenreöße:
Typ:
Herstelldatum (Monat, Jahr):
Typzeichen:
Einpreßtiefe:

Im Übrigen gelten die in beiliegenden Gutachten ~~nebst Anlagen~~ der Technischen Prüfstelle für den Kraftfahrzeugverkehr des Technischen Überwachungs-Vereins Bayern e.V., München, vom 13.09.1979, 28.01.1983 und 19.05.1983 festgehaltenen Angaben.

Das anlässlich der Erteilung der ABE Nr. 40330 zurückgegebene Muster ist so aufzubewahren, daß es noch fünf Jahre nach Erlöschen der ABE Nr. 40650 in zweifelsfreiem Zustand vorgewiesen werden kann.

Flensburg, den 26. Mai 1983

Im Auftrag
Vogtherr

Beglaubigt

Regierungsassistent

Anlagen:
3 Gutachten

Gutachten 40650

zur Erteilung einer Allgemeinen Betriebserlaubnis

Blatt
1

noch VZO
der Typenstelle des
Verkehrs- u. V. München

20

Art des Fahrzeugteils:	Typ:	Hersteller/Vertriebsfirma:
Sonderräder für Personenkraftwagen 6J x 16 H2	G91	Hans Diederichs Werkstr. 5 2000 Wedel/Holstein

I. Beschreibung der Sonderräder:

Hersteller:	Melber S.N.C. Via Tevere 8 I-28047 Oleggio
Vertrieb der Sonderräder:	Hans Diederichs Werkstr. 5 2000 Wedel/Holstein
Fabrikmarke:	melber
Art der Sonderräder:	Einteilige, im Zentrifugalkokillenguß hergestellte LM-Sonderräder mit unsymmetrischem Tiefbett und Doppelhump, Felgenschüssel mit 5 Lüftungsöffnungen und 5 Versteifungsrippen, Mitlenbohrung mit einer Kappe abgedeckt.
Bearbeitung der Sonderräder:	Die Sonderräder werden auf Kopierautomaten bearbeitet.
Korrosionsschutz:	Als Korrosionsschutz wird eine mehrschichtige Lackierung aufgebracht.

I.1. Sonderraddaten:

Rad-Nr. bzw. Radtyp:	G91
Radgröße nach Norm:	6J x 16 H2
Einpreßtiefe:	45 mm
zulässige Radlast:	400 kg
Gewicht eines Rades:	ca. 7,5 kg (unlackiert)

08 21

Gutachten 40650

zur Erteilung einer Allgemeinen Betriebserlaubnis

Blatt

2

11

nach § 22 StVZO

der Typprüfstelle des Technischen Überwachungs-
Verbands Bayern e.V., München

Art des Fahrzeugteils: Sonderräder für Per- sonenkraftwagen 6J x 16 H2	Typ: G91	Hersteller/Vertriebsfirma: Hans Diederichs Werkstr. 5 2000 Wedel/Holstein
---	-------------	--

I.2. Radanschluß:

Befestigungsart:

Mit 5 Hutmuttern (60° Kegel),
Typbezeichnung 2-16.d die
durch die Vertriebsfirma
mitgeliefert werden müssen.

Anzugsmoment der
Radmuttern:

100 Nm

Lochkreisdurchmesser:

140+0,15 mm

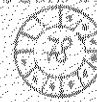
Mittenlochdurchmesser:

98+0,2 mm

I.3. Kennzeichnung der Sonderräder:

An der Vorderseite der Sonderräder wird erhaben gegossen:

Rad-Nr. bzw. Typ : G91
Felgenreöße : 6J x 16 H2
Fabrikmarke : melber
Einpreßtiefe : ET 45
Typzeichen : KBA nach Erteilung der
ABE
Herstelldatum : Fertigungsmonat und-jahr z. B.
September 1978 in Form
von



I.4. Verwendungsbereich:

Die LM-Sonderräder können an folgenden Personenkraftwagen
angebaut werden:

Fahrzeugtyp	Verkaufsbez.	ABE-Nr.	Reifengröße 1)	Auflagen u. Hinweise
Lada 2121	Lada-Niva	beantragt	195R16 5)8) 195/70 R16	2)3)4)6)7)

Gutachten 40650

zur Erteilung einer Allgemeinen Betriebserlaubnis

Blatt

3

22

nach § 22 StVZO
der Typprüfstelle des Technischen Überwachungs-
Vereins Bayern e.V., München

Art des Fahrzeugteils:	Typ:	Hersteller/Vertriebsfirma:
Sonderräder für Personenkraftwagen 6J x 16 H2	G91	Hans Diederichs Werkstr. 5 2000 Wedel/Holstein

Auflagen und Hinweise:

- 1) Die mindestens erforderlichen Geschwindigkeitsbereiche und Tragfähigkeiten der zu verwendenden Reifen sind den Fahrzeugpapieren zu entnehmen.
- 2) Wahlweise für Reifen mit oder ohne Schlauch. Bei Verwendung von schlauchlosen Reifen dürfen Gummiventile 43 GS/11,5 DIN 7780 eingebaut werden. Bei Verwendung von Schläuchen können Metallschraubventile 40 G, DIN 7771 oder Gummiventile 38/11,5, DIN 7774 verwendet werden.
- 3) Der Austausch der serienmäßigen Stoßdämpfer gegen Gasdruck-Stoßdämpfer nach Lada Teile-Nr. 2900 4849 vorne bzw. 2900 4850 hinten, ist möglich.
- 4) Die Wirksamkeit der vorderen Radabdeckung (§ 36 a StVZO) nach vorne ist durch Spoilerecken nach Lada Teile-Nr. 2900 4776 links und 2900 4777 rechts oder andere geeignete Abdeckungen sicherzustellen.
An den hinteren Radhäusern müssen Schmutzfänger nach Lada Teile-Nr. 2900 4778 oder andere geeignete Schmutzfänger angebracht werden.
- 5) Bei Verwendung der Reifengröße 195 R 16 kann bei extremen Fahrverhältnissen (besonders im Gelände) ein Anstreifen der Reifen in den hinteren Radhäusern auftreten. In diesem Falle ist eine Nacharbeit am Auslauf der hinteren Radhäuser auf eine Länge von ca. 100 mm erforderlich.
- 6) Vor Anbau der Räder müssen die serienmäßig angebrachten Abdeckkappen entfernt werden.
- 7) Zum Befestigen der Sonderräder dürfen nur die mitgelieferten Muttermutter mit Bezeichnung 2-16 d verwendet werden.
- 8) Die Verwendung von Schneeketten ist bei der Reifengröße 195 R 16 nicht mehr möglich.

08 23

Gutachten 40650

zur Erteilung einer Allgemeinen Betriebserlaubnis

Blatt
4

nach § 22 StVZO
der Typprüfstelle des Technischen Überwachungs-
Vereins Bayern e.V., München

23

Art des Fahrzeugteils:	Typ:	Hersteller/Vertriebsfirma:
Sonderräder für Per- sonenkraftwagen 6J x 16 H2	G91	Hans Diederichs Werkstr. 5 2000 Wedel/Holstein

I.5. Spurverbreiterung:

Durch die Einpreßtiefe von 45 mm wird gegenüber der Serienausrüstung eine Spurverbreiterung um 26 mm erreicht.

II. Sonderradprüfung:

1) Felgengröße:

Die Maße und Toleranzen der unsymmetrischen Tiefbettfelge mit beiderseitigem Hump entsprechen den Vorlagen der E.T.R.T.O.-Norm.

Sie wurden an zwei Felgen nachgeprüft.

Die nachgeprüften Muster stimmten in den wesentlichsten Punkten mit den Zeichnungsunterlagen überein.

Felgengröße, Einpreßtiefe und Größen der Bereifung des angegebenen Fahrzeuges sind von der Deutschen Lada GmbH freigegeben.

2) Werkstoff des Rades:

Zusammensetzung, Festigkeitswerte und Korrosionsverhalten des Werkstoffes sind in der Beschreibung des Herstellers aufgeführt; diese Angaben wurden durch uns nicht geprüft.

3) Festigkeitsprüfung:

3.1) Dauerfestigkeitsprüfung:

Die Dauerfestigkeit wurde auf einem unwuchtbelasteten Scheibenradprüfstand untersucht. Der Prüfung wurden folgende Werte zugrunde gelegt:

max. Radlast:	F_R	= 400 Kg
Reibwert:	μ	= 0,9
Dynamischer Reifenhalm- messer:	$r_{dyn.}$	= 0,358
Einpreßtiefe	e	= 45 mm
max. Biegemoment:	M_B	= 2882 Nm

An den geprüften Rädern konnten nach Erreichen der vorgeschriebenen Mindestlastspielzahlen keine Anrisse festgestellt werden. Ein unzulässiger Abfall des Anzugsmomentes der Radmutter war nicht gegeben.

Gutachten 40650

zur Erteilung einer Allgemeinen Betriebserlaubnis

Blatt
5

nach § 22 StVZO
der Typprüfstelle des Technischen Überwachungs-
Vereins Bayern e.V., München

14

Art des Fahrzeugteils:	Typ:	Hersteller/Vertriebsfirma:
Sonderräder für Personenkraftwagen 6J x 16 H2	G91	Hans Diederichs Werkstr. 5 2000 Wedel/Holstein

II. 3.2. Felgenhornprüfung

Die Arbeitsaufnahme bis zu gefährlichen Beschädigungen des Felgenhorns lag über dem geforderten Mindestwert.

4. Anbauuntersuchung am Fahrzeug

Wenn die Auflagen in Punkt I.4. erfüllt sind, haben die Räder ausreichenden Abstand von Brems- und Fahrwerksteilen und die Freigängigkeit der Reifen in den Radhäusern ist bei den im Straßenverkehr üblichen Bedingungen gewährleistet. Schneeketten können an der Antriebsachse bei jedem Fahrzeug an mindestens einer der angegebenen Reifengröße verwendet werden.

III. Zusammenfassung

Die Leichtmetall-Sonderräder Typ G91 der Firma Melber S.N.C., I-28047 Oleggio entsprechen den "Richtlinien für die Prüfung von Sonderrädern für Personenkraftwagen" vom 03.04.75.

Gegen die Erteilung einer Allgemeinen Betriebserlaubnis nach § 22 StVZO bestehen keine technischen Bedenken. Wird die Allgemeine Betriebserlaubnis erteilt, so muß der Inhaber eine gleichmäßige, reihenweise Fertigung der Räder gewährleisten. Er hat darüberhinaus dafür zu sorgen, daß dieses Gutachten durch Nachtrag ergänzt wird, sofern sich die im Verwendungsbereich der Allgemeinen Betriebserlaubnis aufgeführten Fahrzeuge in Teilen ändern, welche die Verwendung des Rades beeinträchtigen können; hierunter fallen insbesondere Änderungen an den Radbremsen, an der Radaufhängung und an den Radhäusern.

Die Bezieher der Sonderräder müssen (z. B. durch eine mitzuliefernde Anbauanweisung) auf die Auflagen nach Punkt I.4. sowie über die Befestigungsart und die erforderlichen Anzugsmomente der Radmuttern hingewiesen werden. Es sollte ein Hinweis gegeben werden, daß die Radmuttern im Betrieb nachgezogen werden müssen.

Nachdem durch den Anbau der Sonderräder am Fahrzeug gegebenenfalls Änderungen vorgenommen werden müssen, ist eine Begutachtung nach §19(2)StVZO erforderlich. Es ist hierbei auf die unter Punkt I.4. aufgeführten Auflagen und Hinweise zu achten.

Nachtragsgutachten I

Blatt 1

zur Allgemeinen Betriebserlaubnis Nr. 40650

nach § 22 StVZO
der Typprüfstelle des Technischen Überwachungs-
Vereins Bayern e.V., München

25

Art des Fahrzeugteils: Sonderräder für Per- sonenkraftwagen 6Jx16H2	Typ: G 91	Hersteller/Vertriebsfirma: Hans Diederichs Werkstr. 5 2000 Wedel/Holstein
--	--------------	--

Der Verwendungsbereich wird auf die LADA-NIVA-Fahrzeuge mit der ABE-Nr. B670 erweitert.
Die Auflage 11) kommt hinzu.

I.4. Verwendungsbereich:

Die Sonderräder können auch an folgenden Personenkraftwagen ange-
baut werden:

Fahrzeughersteller: Wolga-Autowerk Togliatti/VAZ Togliattigrad/UdSSR

Typ	Handelsbezeichnung	zulässige Reifengröße	Auflagen und Hinweise	ABE-Nr.
VAZ2121	LADA-NIVA-1600	195R16 6) 10) 195/70R16	1) 2) 3) 4) 5) 7) 8) 9) 11)	B670

Auflagen und Hinweise:

- 1) Die mindestens erforderlichen Geschwindigkeitsbereiche und Tragfähigkeiten der zu verwendenden Reifen sind den Fahrzeugpapieren zu entnehmen.
- 2) Das Fahrwerk und die Bremsaggregate müssen, sofern diese durch keine weiteren Auflagen gerührt werden, dem Serienstand entsprechen.
- 3) Bei Verwendung schlauchloser Reifen sind nur Gummiventile 43GS/11,5 DIN 7780 zulässig.
Bei Verwendung von Reifen mit Schlauch sind nur Metallschraubventile 40 G DIN 7771 oder Gummiventile 38/11,5 DIN 7774 zulässig.
- 4) Es dürfen nur die serienmäßigen Stoßdämpfer oder Gasdruckstoßdämpfer nach Lada Teile-Nr. 2900 4849 (vorne) bzw. 2900 4850 (hinten) verwendet werden.
- 5) Durch den Anbau geeigneter Teile, z.B. Spoilerecken nach Lada Teile-Nr. 2900 4776 (links) und Nr. 2900 4777 (rechts), ist eine ausreichende Abdeckung der Reifenlaufflächen an der Vorderachse herzustellen.

Durch den Anbau geeigneter Teile, z.B. Schmutzfänger nach Lada-Teile-Nr. 2900 4778 ist eine ausreichende Abdeckung der Reifenlaufflächen an der Hinterachse herzustellen.
- 6) Gegebenenfalls ist durch Nacharbeit am Auslauf der hinteren Radhäuser auf eine Länge von ca. 100 mm eine ausreichende Freigängigkeit der Räder herzustellen.

Nachtragsgutachten I

zur Allgemeinen Betriebserlaubnis Nr. 40650

Blatt 2

nach § 22 StVZO
der Typprüfstelle des Technischen Überwachungs-
Vereins Bayern e.V., München

26

Art des Fahrzeugteils: Sonderräder für Per- sonenkraftwagen 6Jx16H2	Typ: G 91	Hersteller/Vertriebsfirma: Hans Diederichs Werkstr. 5 2000 Wedel/Holstein
--	--------------	--

I.4. Auflagen und Hinweise (Fortsetzung)

- 7) Die serienmäßig angebrachten Abdeckkappen müssen entfernt werden.
- 8) Zur Befestigung der Sonderräder dürfen nur die mitzuliefernden Radmuttern, Typ 2-16.d, verwendet werden.
- 9) Vom Fahrzeughalter ist unter Vorlage des Gutachtens eines amtlich anerkannten Sachverständigen oder Prüfers über den vorschriftsmäßigen Zustand des Fahrzeugs eine erneute Betriebserlaubnis für das Fahrzeug bei der Verwaltungsbehörde (Zulassungsstelle) zu beantragen (§ 19 Abs. 2 StVZO).
- 10) Die Bezieher sind darauf hinzuweisen, daß Schneeketten nicht verwendet werden können.
- 11) Wenn die in diesem Nachtragsgutachten freigegebenen Reifen-
größen 195 R16 bzw. 195/70R16 nicht bereits in der Betriebs-
erlaubnis des Fahrzeugs genehmigt sind, ist unter Vorlage
des Gutachtens eines amtlich anerkannten Sachverständigen
oder Prüfers über den vorschriftsmäßigen Zustand des Fahrzeugs
eine erneute Betriebserlaubnis für das Fahrzeug bei der
Verwaltungsbehörde (Zulassungsstelle) zu beantragen
(§ 19 Abs. 2 StVZO).

I.5. Spurverbreiterung:

Durch die Einpreßtiefe von 45 mm wird bei den hinzugekommenen LADA-NIVA-Pkw eine Spurverbreiterung von 26 mm erreicht; bezogen auf die serienmäßige Ausrüstung.

II.3.1. Dauerfestigkeitsprüfung:

Durch die Erweiterung des Verwendungsbereiches war eine erneute Dauerfestigkeitsprüfung nicht erforderlich, die bisherigen Werte behalten ihre Gültigkeit.

4. Anbauuntersuchung am Fahrzeug:

Die Freigängigkeit der Reifen in den Radhäusern, sowie der ausreichende Abstand zu Brems- und Fahrwerksteilen, ist bei Einhaltung der unter Punkt I.4. aufgeführten Auflagen und Hinweise bei den im Straßenverkehr üblichen Bedingungen gewährleistet. Die Verwendung von Schneeketten ist bei der angegebenen Reifen-
größe 195R 16 nicht mehr möglich.

Nachtragsgutachten I

Blatt 3

zur Allgemeinen Betriebserlaubnis Nr. 40650

nach § 22 StVZO
der Typprüfstelle des Technischen Überwachungs-
Vereins Bayern e.V., München

17

Art des Fahrzeugteils: Sonderräder für Per- sonenkraftwagen 6Jx16H2	Typ: G 91	Hersteller/Vertriebsfirma: Hans Diederichs Werkstr. 5 2000 Wedel/Holstein
--	--------------	--

III. Zusammenfassung:

Die Leichtmetall-Sonderräder Typ G 91 der Vertriebsfirma Hans Diederichs, Werkstr. 5, 2000 Wedel /Holstein entsprechen den "Richtlinien für die Prüfung von Sonderrädern für Personenkraftwagen und für Krafträder" vom 27.07.1982.

Gegen die Erteilung dieses Nachtrages I zur ABE-Nr. 40330 bestehen keine technischen Bedenken.

Nachdem durch den Anbau der Sonderräder an den LADA-NIVA-Pkw Änderungen vorgenommen werden müssen, ist eine Begutachtung nach § 19 Abs. 2 StVZO erforderlich.



Wartenberg

Amtlich anerkannter Sachverständiger

K. Wartenberg

München, den
sch-pe
Sch

28.01.83

Nachtragsgutachten II

zur Allgemeinen Betriebserlaubnis Nr. **40650**

Blatt 1

nach § 22 StVZO
der Typprüfstelle des Technischen Überwachungs-
Vereins Bayern e.V., München

28

Art des Fahrzeugteils: Sonderräder für Per- sonenkraftwagen 6Jx16H2	Typ: G 91	Hersteller/Vertriebsfirma: Hans Diederichs 2000 Wedel/Holstein
--	--------------	--

Die zulässige Radlast wird auf 440 kg angehoben.

I.1. Sonderraddaten:

Zulässige Radlast: 440 kg

II.3.1. Dauerfestigkeitsprüfung:

Die Erhöhung der zulässigen Radlast auf 440 kg wurde durch eine erneute Dauerfestigkeitsprüfung nachgewiesen. Der Prüfung wurden folgende Werte zugrunde gelegt:

Maximale Radlast:	F_R	= 440 kg
Reibwert:	μ	= 0,9
dyn.Reifenhalbmesser:	r_{dyn}	= 0,358 m
Einpreßtiefe:	e	= 45 mm
maximales Biegemoment:	M_{Bmax}	= 3170 Nm

Es wurde jeweils im Lasthorizont 50 % bzw. 75 % M_{Bmax} geprüft.

An den geprüften Rädern konnten nach Erreichen der vorgeschriebenen Mindestlastspielzahlen keine Anrisse festgestellt werden. Ein unzulässiger Abfall des Anzugsmomentes der Radmutter war nicht gegeben.

II.3.2. Felgenhornprüfung:

Eine erneute Felgenhornprüfung war nicht erforderlich.

III. Zusammenfassung:

Die Leichtmetall-Sonderräder Typ G 91 des Herstellers MELBER S.p.A., Oleggio (Novara)/Italien entsprechen auch mit den vorgenannten Änderungen den "Richtlinien für die Prüfung von Sonderrädern für Personenkraftwagen und für Krafträder" vom 27.07.1982.

Gegen die Erteilung eines Nachtrages zur Allgemeinen Betriebserlaubnis Nr. 40330 bestehen keine technischen Bedenken.



Beckl

Amtlich anerkannter Sachverständiger

19. 05. 83

München, den
pa-pe